Das grosse Fest der Innenarchitektur:

WID World Interiors Day 2018

Am letzten Freitag im Mai fand im Kulturhaus Kosmos in Zürich der WID World Interiors Day 2018 statt. Trotz prächtigstem Badewetter fanden rund 250 an Schweizer Innenarchitektur Interessierte den Weg ins neue hippe Quartier an den Bahngeleisen. Die Ehrung für ihr Lebenswerk durften Trix und Robert Haussmann in Empfang nehmen.

Text: **Suzanne Schwarz** | Fotos: **Marcel Baechler**

1/4 | Die Geeehrten – Trix und Robert Haussmann **2** | Samuel Eberli und Joan Billing führen durch den Talk **3/5** | Rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am WID im Kulturhaus Kosmos, Zürich.

Den Beginn machten Architekturführungen mit den beiden Architekten Mark Burkhard und Andreas Lüthi. Dem erfolgreichen und spannenden Projekt Kulturhaus Kosmos widmen wir einen Artikel in einer der nächsten spectrooms-Ausgaben.

Aus aktuellem Anlass stand der WID 2018 unter dem Motto «Unser Kulturgut – Innenarchitektur und das Kulturerbe 2018». Der seit diesem Jahr amtierende Präsident Remo Derungs würdigte die Arbeit aller, die an der Planung und Ausführung des Anlasses seit Monaten mitwirkten. Er dankte auch für die Unterstützung der Fördermitglieder Laufen, arwa, Real-Stein, Creation Baumann und Walter Knoll.

Thomas Wachter, Präsident 2003 bis 2017, führte aus, wie die Schweizer Innenarchitekten/Architektinnen der VSI.ASAI seit 75 Jahren die Baukultur mitgestalteten. Es sei wichtig, den Wurzeln dieses Kulturerbes nachzugehen und eine grossartige Gelegenheit, am WID einige Protagonisten der frühen Innenarchitekturszene persönlich kennen zu lernen. Anwesende Pioniere wie Verena Huber, Urs Bachmann oder Richard Hersberger wurden von Joan Billing und Samuel Eberli, Design & Design, im Rahmen ihres Talks eingeladen, von ihren Erfahrungen mit Auftraggebern, Kunden, Schulen und Studenten zu erzählen.

Auch in diesem Jahr zeigten die Studierenden der Schweizer Hochschulen FHNW, HSLU, HEAD und SUPSI ihre neuen Projekte. Auch sie befasst sich in diesem Jahr mit dem Thema Kulturerbe.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung von Robert und Trix Haussmann. Sie wurden für ihr reiches und nachhaltiges Lebenswerk geehrt. Premiere hatte der eigens für den Anlass konzipierte Film von Matthias Kappeler. Er porträtiert Haussmanns und einige Stationen und Werke aus ihrer langjährigen gemeinsamen Tätigkeit.

Mit einem Apero riche und von Trix und Robert Haussmann signierten Büchern wurde der Anlass abgerundet.

WID World Interiors Day, eine Initiative der ifiworld.org, veranstaltet von vsi-asai.ch

Networking

Wie fröhlich VSI.ASAI.-Mitglieder mit ihren Gästen feiern können – und daneben ein höchst anspruchsvolles und informatives Programm auf die Beine stellen –, zeigte sich am WID 2018 im Kulturhaus Kosmos. Besucher aus allen Landesteilen überwanden Sprachgrenzen. Renommierte Fachleute teilten ihre Erfahrungen und ihr Wissen mit jungen Berufskollegen, Studenten und privaten Besuchern.

Rechts: Fabiana Crivelli, Innenarchitektin SUP OTIA, Bachelor-Assistentin Institut Innenarchitektur SUPSI. Links: Giulia Martini, SUPSI-Innenarchitektur-Studentin

Joan Billing, Trendforscherin Design&Design, und Thomas Wachter, VSI.ASAI.-Präsident 2009–2017

Katrin Ambühl, stv. Chefredaktorin Wohnrevue, und Christina Sonderegger, lic.phil., Leiterin Kulturgeschichte 1, Kuratorin Möbel, Interieurs, Schweizerisches Nationalmuseum

Mark Burkhard, Architekten Burkhard & Lüthi, und Markus Stucki

Jan Röthlisberger, Geschäftsleitung Rö Gümligen

Richard Hersberger, Pionier der Schweizer Innenarchitektur

Larissa Fehr, Preisträgerin VSI-Auszeichnung 2017 fhnw Basel

Remo Derungs, Präsident VSI.ASAI, im Gespräch mit rechts: Prof. Dominic Haag-Walthert, Studienbereichsleiter HSLU; links: Benno Gassner, gegenüber: Prof. Pietro Vitali, Studienbereichsleiter SUPSI

Verena Frey; Susanne Bachmann, Geschäftsführerin VSI.ASAI, und Carmen Gasser Derungs, MAS ZFH, Dozentin HSLU

Kurt Greter, VSI.ASAI.-Revisor

Virginia Maissen und David Marquardt, Architekt ETH

Mia Kepenek

Simone Aïda Baur, Innenarchitektin und Bloggerin

Verena Huber, VSI.ASAI.-Präsidentin 1969–1974, Pionierin der Schweizer Innenarchitektur

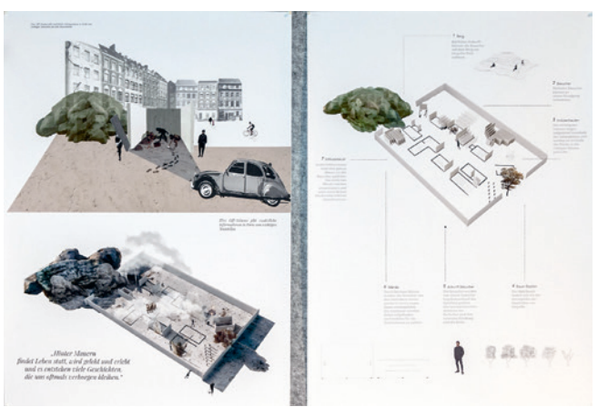
Urs Bachmann, Pionier der Schweizer Innenarchitektur, und Thomas Wachter

Matthias Kappeler, Filmemacher, im Gespräch mit der Hauptdarstellerin seines Films, Trix Haussmann, Architektin ETH

Ausblicke in die Zukunft

Die Vereinigung der Schweizer Innenarchitekten/ Architektinnen, VSI.ASAI., bietet am WID auch den Schulen unter dem Motto «Ausblick in die Zukunft» eine Plattform. Die vier Fachhochschulen, die Innenarchitektur anbieten, präsentierten Projekte ihrer Studierenden. Zufall oder nicht, drei der vier wählten das Thema «Kulturerbe» für ihre Arbeiten.

Fotos: **Marcel Baechler**



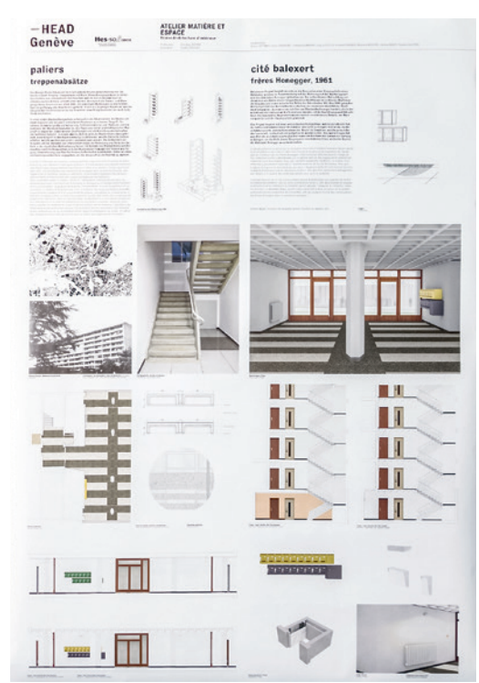
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Basel

Dogville, eine Neuinszenierung. Dozent Uwe Brückner gab das Thema «Dogville» vor, die düstere Geschichte eines kleinen Ortes in den Rocky Mountains. Valerie Keusch gibt ihrer szenographischen Arbeit den Titel «Eingemauert. Ein geführter Rundgang durch die tragische Geschichte von Dogville». Sie wirft einen Blick auf die Gräueltaten und Geschehnisse, die hinter den Wänden des Dorfes stattfanden. An die Stelle der Bewohner treten instruierte Techniker, die die Besucher führen. Fahrbare Wände erlauben das Eintauchen in immer neue Räume, wo nach Indizien der schrecklichen Handlung gesucht wird. Wände, auch reale, spielen eine wichtige Rolle in der Geschichte. Fallen sie, kann dies gleichermassen Befreiung oder Zerstörung bedeuten.

fhnw.ch

Haute école d'art et de design HEAD, Genève

Thema der Studierenden im ersten Jahr Innenarchitektur ist das Wohnen. Das Projekt thematisiert die Umnutzung bestehender Gebäude im Genfer Umfeld, die – wie die meisten Gebäude des Kantons – in den «trente glorieuses» gebaut worden sind. Während manche dieser Gebäude einen grossen Wert für das bauliche Erbe darstellen, sind viele andere weniger interessant und werden oft aus energetischen Gründen abgerissen – wie die für den Entwurf ausgewählten Türme der Rue des Maraîchers. Die erste Herausforderung des Projekts liegt daher darin, mögliche Umnutzungs- und Umstrukturierungspotentiale zu untersuchen und Alternativen zum Abriss zu entwickeln.
Danach wird der Fokus auf zeitgenössische Wohnmodelle gerichtet. Die Lebensmodi der Gesellschaft sind in stetigem Wandel, weshalb Typologien des Zusammenlebens untersucht werden, um die Anforderungen an die Wohnung von heute besser zu verstehen.
Das Projekt betrachtet Rhythmus und Sequenzen, die unsere täglichen Wege – von innen nach aussen – durch ein Wohnhaus bilden. Dabei wird mit Elementen zeitgenössischer Wohnungsräume gearbeitet, wie Materialität, Räumlichkeit und Licht. **hesge.ch/head**



Hochschule Luzern HSLU

Bereits im Frühstadium der Planung des Kosmos befasste sich das Institut Innenarchitektur der HSLU auch damit und präsentierte daher nicht ein aktuelles Projekt, sondern eben diese Arbeit: Bekannt war unter anderem – dass das neu entstehende Quartier – die Europaallee – sich im multikulturell geprägten Kreis 4 der Stadt Zürich befindet. Das zukünftige Kosmos-Gebäude im Baufeld H befindet sich am Ende der Europaallee an der Kreuzung Lagerstrasse/Langstrasse. Auf diesem Baufeld stehen das 25hours-Hotel und das Kosmos. Durch den Standort – traditionell Wohnraum für 100 verschiedene Nationalitäten – wird ausserdem eine völlig neue Klientel angezogen. Banker der nahen Bank, Studierende der Pädagogischen Hochschule sowie Anwohner.
Das Kosmos soll ein intellektuelles Warenhaus und ein Begegnungsort für Menschen im Quartier sein. Auch Kaffeehaus, Brasserie und Ort für kulturelle Veranstaltungen. Mit Platz für sechs Kinosäle, Vorträge, Podien, Lesungen, Konzerte, Diskussionen. **hslu.ch**

Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI

Giulia Martini Projekt «Ambassador Hotel Napoli» befasst sich mit der Renovation von Innenräumen eines NH Hotels in Neapel. In den 1950er-Jahren im Stadtzentrum mit 33 Stockwerken erbaut, verlangte das Gebäude nach einer umfassenden Renovation der Zimmer, Korridor und der Lobby. Carlo Scarpa verantwortete seinerzeit die Anordnung der Räume sowie die Einrichtung. Seine Materialität wie Hotelzimmer mit Tageslicht, Zimmertüren in Eiche mit Messingakzenten etc. sollte beibehalten werden.
Das Hotel verfügt nun neu über eine moderne Inneneinrichtung. Die Zimmer sind mit einer Klimaanlage, Flachbild-TV sowie einer Stereoanlage ausgestattet. Sie sind geräumig und bieten Platz für bis zu 4 Personen, also für Familien.
Für ihre Projektarbeit inspirierte die junge Innenarchitektin sich in der Natur, in den nahen Wäldern, an den ortstypischen Lehmziegeln und am Spiel von Licht und Schatten. **supsi.ch**